

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nummer 4

10. März 1976



Preis 10 Pfennig

In dieser Ausgabe

Seite 2:
Beratung der Parteileitung mit Parteaktivisten zur weiteren Auswertung der Beschlüsse der 13. Tagung des ZK der SED.

Seite 3:
Erfahrungsaustausch mit Freunden

Seite 5:
Neugestaltung der Versuchsfeldübungen



Weitere Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit

Parteigruppe berät mit Sekretär der Bezirksleitung Genosse Erwin Elster

In kontinuierlicher Fortsetzung der Politik des VIII. Parteitages hat das 13. Plenum eine umfassende Einschätzung der Entwicklung unserer Gesellschaft vorgenommen und zugleich die Aufgaben der nächsten Jahre abgesteckt. Besonders bewertet wurde dabei die Frage der Intensivierung und höherer Effektivität der Volkswirtschaft und die entscheidende Rolle des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in diesem Prozess hervorgehoben.

Um darüber zu beraten, wie wir mit unseren Kräften diesen Prozess der Intensivierung noch besser unterstützen könnten, wurde in der Parteigruppe der Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter der Wissenschaftsbereiche Fertigungsmittelentwicklung, Tribotechnik und des Weiterbildungszentrums

die Eckpunkte der Intensivierung bei der weiteren Konzentration der konzentrierten und insbesondere Forschungskapazität zuwidern. Hier liegen nach Meinung unserer Genossen noch große Reserven. Gen. Dr. Imhof wie in diesem Zusammenhang darauf hin, daß es bestimmt gilt, subjektivistische Interessen und überholte Gewohnheiten zu überwinden. Dabei muß die Konzentration über die Grenzen der Sektion und unserer Hochschule hinaus in den Hauptforschungsrichtungen und Forschungseinrichtungen durchgesetzt werden.

Was können wir sicherstellen, daß durch langfristige Grundlagenforschung in hoher Qualität theoretischer Vorlauf geschaffen wird? Was ist noch zu tun, um einen guten Anfang der Forschung in den Hauptforschungsrichtungen und Forschungseinrichtungen ab 1976 zu gewährleisten?

Besonders die Fragen der Überleitung der Forschungsergebnisse in die Praxis, so betonte Gen. Dr. Herling, stellvertretender Sekretär für Forschung, sind intensiver zu bearbeiten. Übergeordnete Forschungs-



Genosse Erwin Elster, Sekretär der Bezirksleitung (4. v. l.), konnte der Parteigruppe der Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter der Wissenschaftsbereiche Fertigungsmittelentwicklung, Tribotechnik und des Weiterbildungszentrums der Sektion Fertigungstechnik und -mittel gute Erfahrungen bei der Verwirklichung der Beschlüsse der 13. Tagung vermitteln.

der Sektion Fertigungsmittel- und Fertigungstechnik sowie der Gruppenleitung dieser Fraktionen und der Beauftragten vom Fachausschuß und der Beauftragten des ZK der KPdSU zum 30. Jahrestag des Sieges des sozialistischen Volkes im Großen Vaterländischen Krieg 1941 bis 1945. Mit der weiteren Entwicklung des Geschichtswissenswesens wollen wir weiter voranzukommen und gleichzeitig mehr zusammenhängende mit sowjetischen Hochschulen.

Der Parteigruppenorganisator, Gen. Dr. Lange, stellte folgende Fragen in den Mittelpunkt:

— Wie können wir ausgewandt von der Spezifität unserer Sektion, die Forschung noch zielstrenger auf

Erhöhung des Ausbildungsniveaus gerichtet? Vorstufenarbeiten müssen noch viel zu seines Zeiten verdeckt, ohne daß der weite Weg der Nutzung von uns passiert wird. Eine entscheidende Schlüpfelstellung: Probleme der Überführung müssen bereits zum festen Bestandteil der Erziehungswissenschaften werden.

In der Diskussion wurde einmütig vorvergessen, daß unsere Hochschule die Interesse auf zwei Weisen unterstützen muß: Handlungsfähigkeit ist die Erziehung und Ausbildung unserer Studenten zu hochqualifizierten und klassenbewußten Kadem. Zum anderen gilt es, hohe Leistung in der Forschung zu erzielen.

Besondere Aufmerksamkeit ist da-

Fortsetzung auf Seite 3

Beratung der Parteileitung mit Parteaktivisten zur weiteren Auswertung der Beschlüsse der 13. Tagung des ZK der SED

Am 12. Februar Jahr einer Beratung der Parteileitung mit Parteaktivisten steht an der Oberschule Klaus Müller, Minister für Bildung und Kulturstellung, teilnahm.

Anknüpfend an die bisherigen Ergebnisse und Erfahrungen, bestätigt der Sekretär der Parteileitung, Gen. Dr. Nawroth, die Notwendigkeit, allen Hochschulangehörigen den ideologischen Gehalt der 13. Tagung des ZK voll zu erschließen und so neue Initiativen zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages auszutragen.

Die Kampfkraft und den Einfluß der Parteileitung standen ständig zu erhöhen, damit alle Kommunisten sozialistisch und in verantwortungsvoller Zusammenarbeit mit ihren parteilosen Freunden und Anhängern die Politik unserer Partei in die Tat umsetzen.

Die Qualität und Effektivität der politisch-ideologischen Arbeit weiter zu verbessern, Inhalt, Stil und Methoden der ideologischen Arbeit den wünschenswerten Anforderungen, die die 14. Tagung des ZK deutlich machte, anzupassen.

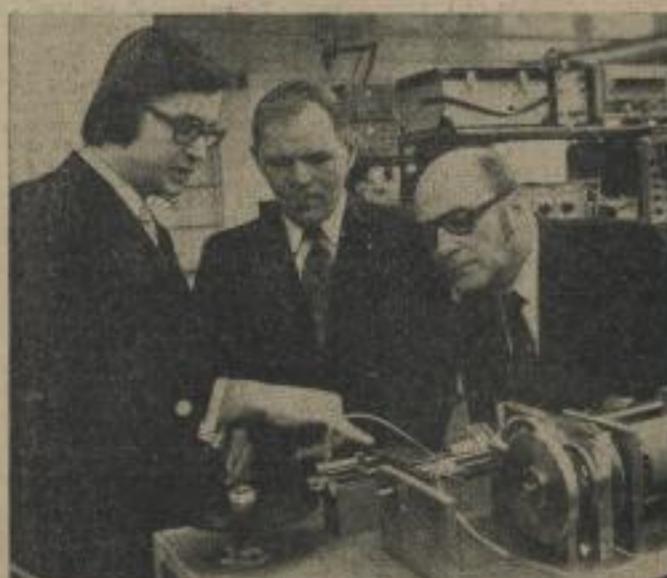
Überzeugend werden, wie auch weiterhin nachweisen, warum die Jahre nach dem VIII. Parteitag zu den erfolgreichsten und kompliziertesten Jahren unserer Entwicklung geworden. Die Erfolge, die wir in allen Gebieten bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft erzielen können, gilt es

auch an der Entwicklung unserer Hochschule deutlich zu machen. So konzentriert wie das Niveau und die Wirkungsweise von Ausbildung, Errichtung und Forschung weiter zu fördern, stärker auf die Realisierung der Praxis, Wissenschaft und Technik unserer Fakultäten einzufließen und die Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen durch ein neues Sektionsgebäude, unser Ambulatorium u. a. m. zu verbessern.

Die Verbindung der Freundschaft zur Sowjetunion und zu den sozialistischen Bruderländern, die Voraussetzung der sozialistischen ökonomischen Integration werden auch bei uns in einer Intensivierung des Zusammenspiels mit unseren Partnerinstituten sichtbar. Das zeigt sich in der Realisierung gemeinsamer Forschungsaufgaben und dem langfristigen Gastcooperationsaustausch insbesondere mit sowjetischen Hochschulen.

Als international anerkannter Staat leistete unsere Republik gemeinsam mit der Sowjetunion und den sozialistischen Bruderländern einen aktiven Beitrag, um die Verwirklichung der Politik der sozialistischen Koexistenz erfolgreich zu lassen. In einer Zeit, wo der Kontrast in verstärktem Maße auf unsere Bürger Einfluß zu nehmen beginnt, ist das sehr ein kennzeichnendes Denken und Handeln auch der Ange-

(Fortschreibung auf Seite 2)



Erfahrungsaustausch unter Freunden

In der ersten Februarwoche trafen sich an unserer Hochschule der Projektor für Wissenschaftsentwicklung und der Projektor für das Abreisestudium der Technischen Hochschule "Bauman", Moskau zu einem Erfahrungsaustausch über die Gestaltung der wissenschaftlich-pädagogischen Tätigkeit der Studenten. Genossen Prof. Dr. Kolesnikov und Genossen Dozent Dr. Nekrasow sind herausragende Vertreter einer Hochschule, deren wissenschaftliches Profil auf den Maschinen- und Gerüstbau, insbesondere auf Probleme der Mechatronik und Automatisierung der Produktion im Werkzeugmaschinen-, Energemaschinen- und Förderanlagenbau ausgerichtet ist.

Gewohnt seitens unserer Hochschule zum Bauman-Hochschule kein Freundschaftsvertrag besteht, hielt sich seit 1972 ein für uns fruchtbare Erfahrungs- und Ergebnisaustausch auf den Gebieten der praktischen Ausbildung und der Technologie des Maschinenbaus fest. Erinnert sei nur an die Studienfach Rüstungstechnik und Konstruktionsbüro, und an die Tagung "Technologie, Standardisierung und Qualitätsicherung im Maschinenbau".

Die Bauman-Hochschule kurz vor gestellt:

- 143 Jahre alt
- 14 400 Direktstudenten im 5-Jahr-Studium
- 4000 Abendstudenten und 1200 Aspiranten
- bisher 63 Absolventen, unter ihnen hervorragende Vertreter des Staates und der Volkswirtschaft, wie z. B. der Flugzeugkonstrukteur Tupolev
- 3000 Hochschullehrer, wissenschaftliche Mitarbeiter und Fachpersonal
- eigene Musterbaufähigkeit mit 1 Mio Rubel Jahresproduktion

Die beiden sowjetischen Genossen informierten sich am den Sektionen Fertigungsmittel/Fertigungsmittel, Verarbeitungstechnik und Automatisierungstechnik über die erreichten Ausbildung und Forschungsergebnisse, überzeugten sich in gegenwärtige laufenden studentischen Arbeiten von den Fähigkeiten und Fortschritten der Arbeitsgemeinschaften und dann Ideenreichtum unserer Studenten. Dabei kam es zu vielen

(Fortschreibung auf Seite 2)



Zum 50. Jahrestag der Sowjetarmee kam es zu einer herzlichen Manifestation der deutsch-sowjetischen Freundschaft beim Auftritt des Tanz- und Gesangensembles der sowjetischen Luftstreitkräfte in der DDR in unserer überfüllten Mensa.